

Redebeitrag von Dora Pfeifer-Suger bei der Mahnwache in Neuenburg am 5. März 2022

In der Ukraine herrscht Krieg.

Russland hat das Nachbarland angegriffen um es unter seine Kontrolle zu bringen.

Ein eklatanter Verstoß gegen das Völkerrecht.

Wir sind entsetzt und wütend über das brutale und rücksichtslose Vorgehen Russlands.

Wir sind erschüttert über diesen Krieg in Europa, der Tod und Verderben über die Menschen in den betroffenen Gebieten bringt.

Unsere Gedanken, unser Mitgefühl gilt den Menschen in der Ukraine.

Den Menschen, die voller Angst in Kellern und Bunkern ausharren, während über ihnen Bomben und Raketen einschlagen.

Unsere Gedanken, unser Mitgefühl gilt den Müttern, Vätern, Großeltern, Kindern, Frauen und Männern, die um Angehörige weinen.

Und wir trauern mit ihnen um all die Männer, Frauen und Kinder die in diesem sinnlosen Krieg sterben.

Wir sind in großer Sorge, dass sich der Krieg zu einem Flächenbrand auswirken könnte und vor einer atomaren Eskalation mit unvorstellbaren Folgen für Europa und die Welt.

Wir fordern Russland auf, die Kampfhandlungen zu stoppen.

Wir appellieren an die Verantwortlichen in den Regierungen in Ost und West und an die Politikerinnen und Politiker in den Parlamenten, alles zu tun um die Eskalationsspirale zu stoppen und zur Diplomatie zurückzukehren.

Konflikte können nur durch Verhandlungen und Verträge gelöst werden.

Waffen und Waffengewalt lösen keine Konflikte.

Deshalb fordern wir:

Die Waffen nieder.

Soldaten in die Kasernen